

[SAPMO-BArch DY 30/J IV 2/202/510
Abschrift]

Gerhard Danelius

Berlin, am 11. 3. 1975

Lieber Genosse Erich Honecker!

Entsprechend dem Beschluß des Politbüros übersende ich Dir unsere Einschätzung und die Schlußfolgerungen zu den Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksverordnetenversammlungen.

Ich bitte Dich darum, mir mitzuteilen, wann wir die Materialien zur Diskussion stellen können.

Eine Frage möchte ich an Dich herantragen, die für uns sehr dringlich ist:

Es handelt sich um den 1. Mai. Der DGB hat den Beschluß gefaßt, in diesem Jahr eine gewerkschaftliche Kundgebung vor dem Schöneberger Rathaus durchzuführen. Auf der Kundgebung sollen diesmal ausschließlich drei Betriebsratsvorsitzende aus Westberliner Betrieben und der Vorsitzende des Westberliner DGB, Walter Sickert, sprechen. Wir müssen der Partei möglichst schnell eine Antwort darauf geben, ob wir an dieser Kundgebung teilnehmen und auf eine eigene Demonstration verzichten.

Ich bin für die Teilnahme an der DGB-Kundgebung. Das würde die Positionen unserer Genossen in den Betrieben und Gewerkschaften stärken. [Die zwei vorangegangenen Sätze sind von Honecker unterstrichen und mit der Bemerkung „richtig“ versehen worden.] Angesichts der verschärften Angriffe der Monopole auf die materielle Lage der Arbeiter und Werktätigen und auf ihre Gewerkschaften und in Anbetracht der Bestrebungen leitender Gewerkschaftsfunktionäre, unsere Genossen aus den Gewerkschaften und Betriebsräten herauszudrängen, halten wir diese Taktik zum 1. Mai für richtig und notwendig. Außerdem könnten wir durch unsere Teilnahme auf den Verlauf der Kundgebung Einfluß nehmen. Wir würden selbstverständlich – wie in jedem Jahr – in den Abendstunden in beiden Sälen der „Neuen Welt“ unsere eigene Maifeier durchführen.

Ich bitte Dich sehr herzlich, mir auf diese Frage möglichst bald Deine Ansicht zu übermitteln.

Mit herzlichen Grüßen
[Unterschrift G. Danelius]